

HEIDIHORTENCOLLECTION

WE ♥

ab 24. 11.

René Magritte, *L'Hirondelle du Faubourg*, 1964, Heidi Horten Collection © Bildrecht, Wien, 2023

Hanschgasse 3, 1010 Wien
www.hortencollection.com

ART ♥
FLUENCE

WE ♥

24.11.23-25.8.24

Unter dem Titel **WE ♥** (sprich: „We love“) präsentiert die Heidi Horten Collection von 24.11.2023 bis 25.8.2024 eine umfassende Auswahl ikonischer Werke aus eigenem Bestand. Rund 150 Werke auf drei Ebenen und in den Lufträumen des Museums laden zu Begegnungen mit Meisterwerken bekannter Künstler*innen des 20. und 21. Jahrhunderts ein. Vom Expressionismus bis zur zeitgenössischen Kunst.

Neu ist das *Focus-Format*. Im Zentrum der ersten Ausgabe steht Gustav Klimts Gemälde *Kirche in Unterach am Attersee*. Neu ist auch der Aufruf zur Partizipation:

Besucher*innen sind eingeladen, vor Ort und in den Sozialen Medien für ihre Lieblingswerke abzustimmen und diesen so einen Platz in der neuen Dauerausstellung zu sichern. Die 2022 gestartete Initiative kostenloser Workshops für Schulklassen setzt auch im Rahmen von **WE ♥** ein bedeutsames Zeichen für gleichberechtigte kulturelle Teilhabe.

Entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der Sammlung gliedert sich **WE ♥** in **drei Themenfelder**: dem **Expressionismus**, insbesondere in seiner deutschen Ausprägung, gefolgt von der **Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre**, mit einem besonderen Blick auf US-amerikanische, italienische und deutsche Positionen. Der dritte Schwerpunkt liegt auf **Malerei und Skulptur**, im **Spannungsfeld zwischen Figur und Abstraktion**.

Der Parcours beginnt im zweiten Obergeschoss mit einer jener Kunstströmungen, die in der Sammlung mit großen Konvoluten vertreten sind. Mit Gemälden unter anderem von **Emil Nolde**, **Ernst Ludwig Kirchner**, **Max Pechstein** und **Erich Heckel** stellt der **deutsche Expressionismus** einen zentralen Sammlungsschwerpunkt der Heidi Horten Collection dar. Kirchner, Heckel, Fritz Bleyl und Karl Schmidt-Rottluff gründen 1905 in Dresden die Künstlergruppe *Brücke*, der sich auch Nolde für kurze Zeit anschließt. Der *Brücke Stil* ist geprägt vom gemeinsamen Malen in der Natur, an den Moritzburger Teichen bei Dresden oder an der ost- und norddeutschen Küste. Mit dem Umzug der Künstler in die Großstadt nach Berlin um 1910 zerbricht die Gruppe, der typische Stil verschwindet und jeder findet seinen eigenen Ausdruck. Zur gleichen Zeit entsteht in München ein lockerer Zusammenschluss von Künstler*innen, benannt nach dem von Wassily Kandinsky und Franz Marc 1912 herausgegebenen Almanach *Der Blaue Reiter*. **Franz Marc**, mit dem bedeutenden Werk *Rote Rebe I* in der Heidi Horten Collection vertreten, ist vor allem durch seine Darstellungen von Tieren, insbesondere Pferden und Rehen bekannt, die er stets im Einklang mit der Natur zeigt. Eine Paraphase auf Marcs Werk stellt **Roy Lichtensteins** *Forest Scene* von 1980 dar, die dem expressionistischen Werk in unmittelbarer Nähe gegenübergestellt wird.

Recto / Verso

Ernst Ludwig Kirchner, aber auch **Erich Heckel** und **Max Pechstein** bemalen nicht nur die Vorder-, sondern gelegentlich auch die Rückseite ihrer Leinwände, wobei zwischen den Werken jeweils einige Jahre liegen können. Die Heidi Horten Collection zeigt Recto *und* Verso zweier

Bilder, wodurch überraschende Vergleiche sowie die Entwicklung der einzelnen Künstler und ihrer Stile sichtbar wird.

Einen eigenen Weg geht der **Expressionismus in Österreich**. Ausgehend vom Übertäter Gustav Klimt, der gleichzeitig sein Mentor ist, entwickelt Egon Schiele um 1910 seinen eigenen, unverwechselbaren Stil. Wie den deutschen Expressionisten geht es ihm um „Ausdruck“. So spielt die Haltung der Hände in dem **Bildnis von Wally Neuzil** die gleiche Rolle wie der madonnenhaft zur Seite geneigte Kopf und das Gewand, das wie der Ausschnitt aus einem Kirchenfenster wirkt.

Focus Gustav Klimt

Im Rahmen einer **Kabinettpäsentation** mit dem Titel *Focus* steht mit **Kirche in Unterach am Attersee** (1915/16) eines der wohl schönsten späten Landschaftsbilder von Gustav Klimt im Mittelpunkt. Klimt malt das Bild in der Alla-Prima Technik, alle Pinselstriche sind sichtbar. Er verzichtet auf eine perspektivisch „richtige“ Darstellung, im Vordergrund steht wie bei seinen Porträts die Ästhetisierung und Stilisierung des Motivs.

Die von **Tobias G. Natter** in Zusammenarbeit mit Rolf H. Johannsen kuratierte Präsentation stellt dem Meisterwerk des Fin de Siècle ausgewählte Werke von Zeitgenoss*innen wie **Broncia Koller-Pinell** oder **Carl Moll** und Positionen von **Josef Albers**, **Jean-Michel Basquiat** oder **Silvie Fleury** gegenüber. Verbindendes Element ist das Quadrat, Klimts Markenzeichen und „Leitformat“ des Wiener Jugendstils, das nicht nur in Wien um 1900 häufig verwendet wurde sondern bis heute eine erstaunliche Aktualität hat.

Zur *Focus* Ausstellung, die den Beginn einer Serie unter diesem Titel setzt, erscheint eine **Publikation**, in der sich der Kurator ausführlich mit der Werkgeschichte des Bildes befasst und zahlreiche neue Erkenntnisse darlegt.

Zeitenwende

Bevor im ersten Obergeschoss die Abstraktion in den Vordergrund rückt, widmet sich ein Kabinett dem **Kunstschaffen während und nach dem zweiten Weltkrieg**. Gezeigt werden Werke von **Paul Klee** oder **Fernand Léger**, die vor der Bedrohung durch das nationalsozialistische Regime fliehen mussten. Künstler wie **Jean Dubuffet** artikulierten Gegenpositionen zu der von den Nazis propagierten Kunst in einer bewusst anti-akademischen, naiven Formensprache. Die nach 1945 entstandenen Arbeiten etwa von **Francis Bacon** zeigen, wie das Kriegsthema nachhaltig die Wahrnehmung der Künstler beeinflusst und ihre Darstellung des Menschen prägt.

Die Leinwand ist nicht genug

Während die Malerei der Nachkriegszeit stark von der Spannung zwischen Abstraktion und Figuration geprägt ist, entwickeln sich ab Ende der 1940er Jahre zunehmend auch **Tendenzen zur Entgrenzung der Malerei**. In seinen *Concetti spaziali*, seinen Raumkonzepten, perforiert **Lucio Fontana** 1948 erstmalig seine Leinwände, später wird er sie aufschlitzen. Durch das Durchbrechen der Leinwand wird das Bild als dreidimensionales Objekt wahrnehmbar. Auch **Yves Klein** verfolgt in seinen monochromen Arbeiten die Öffnung des Bildraums. Werke wie *RE 1 (Relief éponge bleu)* widersetzen sich dem tradierten Anspruch der Malerei, eine (Raum-)Illusion herzustellen – vielmehr wird die autonome Farbe zum entscheidenden Vehikel, um einen unbestimmbaren, unendlichen Raum zu eröffnen und die Malerei in den Bereich des Immateriellen zu überführen.

Die ZERO Künstler Heinz Mack und Otto Piene stehen in derselben Tradition der Entgrenzung der Malerei – in ihren Werken sind Licht und Bewegung zentrale Faktoren.

Dem Surrealisten **René Magritte** ist ein eigener Raum gewidmet. Mit seinen rätselhaften Bildwelten, den wiederkehrenden Motiven und Bild-in-Bild Settings bricht er konventionelle Sehgewohnheiten auf und hinterfragt, was Wirklichkeit eigentlich bedeutet.

Groß, bunt, Pop!

Ab den 1950er-Jahren bestimmen Konsum und Überfluss zunehmend das Leben der westlichen Gesellschaft. Künstler*innen reagieren darauf, indem sie Elemente aus der durch materiellen Wohlstand geprägten Pop(ulär)kultur lösen und zum Inhalt ihrer Kunst erklären. Triviale Motive des Alltags, wie Konsumartikel, Logos und Werbeslogans, Comics und Illustrierte, aber auch Stars und Celebrities werden aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen und in den Kunstkontext überführt – „Pop“, also das Massentaugliche, wird zur Kunst.

Neben **Andy Warhol** und **Jean-Michel Basquiat** als Hauptvertreter dieser Kunstströmung trifft man im Erdgeschoß des Museums auf Meisterwerke von **Georg Baselitz**, **Anselm Kiefer**, **Francis Bacon**, **Damien Hirst**, **Keith Haring**, **Alex Katz**, **Birgit Jürgenssen**, **Silvie Fleury**, uvam. Ein Kabinett zeigt einen neuen Sammlungsschwerpunkt der Heidi Horten Collection mit Werken u.a. von **Gelatin**, **Sissi Farassat**, **Angelika Loderer**, **Martha Jungwirth** oder **Monica Bonvicini**.

Zeitgenössische Installationen

Die hohen Lufträume des Museums werden mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen bespielt. In der aktuellen Ausstellung werden zwei rezente Ankäufe präsentiert. Die deutsche Künstlerin **Anne Speier** verweist mit dem vermeintlich kontextlos an einem Kletterseil hängenden Orang-Utan *Funky Monkey* (2017) auf die nur scheinbare Isolation einer bestimmten Gruppe in einer durch Globalisierung unvermeidlich verwobenen Welt.

Die österreichische Künstlergruppe **Gelatin** hat einen überdimensionalen Luster aus Bruchstücken von Holzrodeln, Hockeyschlägern und Sesselbeinen geschaffen, der den Luftraum im zweiten Obergeschoss einnimmt.

#ARTfluence

In einer Zeit, in der digitales Engagement unsere Erfahrungen neu formt, präsentiert die Heidi Horten Collection die innovative Initiative #ARTfluence. Bei diesem zukunftsweisenden Konzept **stehen die Museumsbesucher*innen im Mittelpunkt**: ihre Stimmen prägen das Museum von morgen. **Vor Ort und in den sozialen Netzwerken haben sie die Möglichkeit, für ihre Favoriten aus der Sammlung zu voten** und so jene Kunstwerke auszuwählen, die ab Herbst 2024 einen festen Platz in der Ausstellung erhalten. Dieser **partizipative Ansatz** verwandelt das traditionelle Museumserlebnis von einem rein beobachtenden Akt in eine interaktive Reise und verwischt die Grenzen zwischen traditioneller Kuratorenschaft und Publikumsbeteiligung. Mit #ARTfluence wird nicht nur eine tiefere Verbindung zu den Kunstwerken geschaffen, sondern auch die Grenze zwischen dem

ART
FLUE
NCE ♥

DIGITAL ENTSCHIEDEN,
ANALOG ERLEBEN.
DEINE AUSWAHL PRÄGT
DAS MUSEUM.

Museum und seiner Community auf spannende Weise neu definiert. Ein mutiger Schritt, der zeigt, wie die Heidi Horten Collection die Brücke zwischen Tradition und zeitgenössischem Kunstverständnis schlägt.

Gratis Audiotour via Smartify

Mit Blick auf ein neues physisches wie virtuelles Kunsterlebnis eröffnet die [App smartify](#) ab November 2023 für Besucher*innen die Möglichkeit, sowohl im Museum als auch ortsungebunden in die Sammlung der Heidi Horten Collection einzutauchen.

Schwerpunkt Kunstvermittlung in der Heidi Horten Collection:

Kostenlose Workshops für Kindergärten und Schulklassen

Ihre Sammlung nachfolgenden Generationen dauerhaft zugänglich zu machen, war Heidi Horten ein wesentliches Anliegen. Als zukunftsorientierte Maßnahme fiel daher noch vor der Eröffnung im Juni 2022 die Entscheidung, Workshops für Kindergärten und Schulklassen **als erstes Wiener Museum grundsätzlich kostenfrei** anzubieten. Dank dieser wegweisenden Initiative ist es gelungen, **kulturelle Teilhabe gleichberechtigt für alle jungen Menschen ohne jede finanzielle Hürde** zu ermöglichen. Der Zuspruch ist seit Anbeginn rege, in nur 18 Monaten wurde das Workshopprogramm von **9.000 Schüler*innen** genützt. Dass der Anteil an Schulklassen aus sozial benachteiligten Wiener Bezirken, Integrations- und Inklusionsklassen besonders hoch ist, spiegelt signifikant den generellen Bedarf an kostenlosen Bildungsangeboten. Im Rahmen von WE ♥ wird die Initiative fortgesetzt, mehr als 2.000 Schüler*innen haben ihren Workshopplatz bereits gebucht. [Mehr Informationen.](#)

O-Töne

Agnes Husslein-Arco, Direktorin und Kuratorin der Ausstellung WE ♥

„In der Ausstellung WE ♥ präsentieren wir Hauptwerke von Künstler*innen, die die Kunstgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts maßgeblich geprägt haben. Sie haben Grenzen überschritten, provoziert, erneuert und inspiriert. In diesem Sinne ist auch unser Aufruf zur Partizipation zu verstehen: Lassen Sie sich inspirieren, geben Sie Ihrem Lieblingswerk in der Ausstellung Ihre Stimme und gestalten Sie so das Museum von morgen!“

Tobias G. Natter, Gastkurator *Focus Gustav Klimt*

„Für mich gehört die Kirche in Unterach zu den schönsten Landschaften von Gustav Klimt. Aber auch seine Provenienzzgeschichte, die ich nun erstmals im Detail erforscht habe, macht das faszinierende Gemälde zu einem Schlüsselwerk der österreichischen Kunstgeschichte.“

Publikationen

Sammlungsführer



Der Sammlungsführer der Heidi Horten Collection erscheint im **Verlag für moderne Kunst**, Preis: EUR 19,-

Herausgegeben von Agnes Husslein-Arco, Véronique Abpurg, Rolf H. Johannsen für die Heidi Horten Collection

Autor*innen: Agnes Husslein-Arco, Véronique Abpurg, Matthias Boeckl, Rolf H. Johannsen, Christiane Kuhlmann, Andreas Narzt, Verena Traeger, Pia Sääf, Annkathrin Weber

Katalog



Zur Focus-Ausstellung erscheint ein Katalog im **Verlag für moderne Kunst**, Preis: EUR 18,-

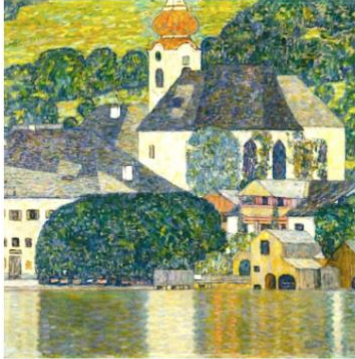
Herausgegeben von Agnes Husslein-Arco für die Heidi Horten Collection

Autor*innen: Agnes Husslein-Arco, Tobias G. Natter, Rolf H. Johannsen

Künstler*innen der Ausstellung

Josef Albers
Karel Appel
Francis Bacon
Georg Baselitz
Jean-Michel Basquiat
Max Beckmann
Alighiero Boetti
Monica Bonvicini
Victor Brauner
Alberto Burri
Enrico Castellani
Marc Chagall
George Condo
Corneille
Jim Dine
Jean Dubuffet
Sissi Farassat
Lyonel Feininger
Sylvie Fleury
Lucio Fontana
Gelatin
Douglas Gordon
Antony Gormley
Adolph Gottlieb
Keith Haring
Erich Heckel
Damien Hirst
David Hockney
Alexej von Jawlensky
Martha Jungwirth
Birgit Jürgenssen
Alex Katz
Anselm Kiefer
Ernst Ludwig Kirchner
Paul Klee
Yves Klein
Gustav Klimt
Stanislaw Kubicki
Claude Lalanne
Fernand Léger
Roy Lichtenstein
Angelika Loderer
Constantin Luser
Adolf Luther
Heinz Mack
August Macke
René Magritte
Giacomo Manzù
Franz Marc
Edvard Munch
Vik Muniz
Ernst Wilhelm Nay
Ben Nicholson
Tim Noble & Sue Webster
Emil Nolde
Max Pechstein
Pablo Picasso
Otto Piene
Michelangelo Pistoletto
Sigmar Polke
Robert Rauschenberg
Lili Reynaud-Dewar
Gerhard Richter
Mimmo Rotella
Mark Rothko
Egon Schiele
Karl Schmidt-Rottluff
Julian Schnabel
Anne Speier
Cy Twombly
Andy Warhol
Andy Warhol & Jean Michel Basquiat
Erwin Wurm

Pressebilder (Auswahl – weitere Werksabbildungen und Ausstellungsansichten sind online verfügbar)



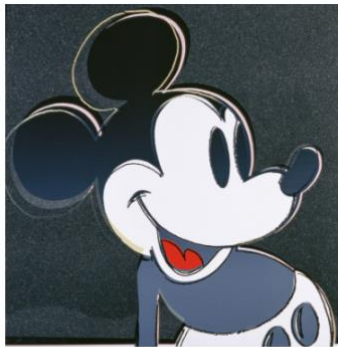
Gustav Klimt
Kirche in Unterach am Attersee, 1916
Heidi Horten Collection



Max Pechstein
Die gelbe Maske II, 1910
Heidi Horten Collection



Jean-Michel Basquiat
Mr. Greedy, 1986
Heidi Horten Collection, © Bildrecht, Wien, 2023



Andy Warhol
Mickey Mouse, from: Myths (F. & S. II.265), 1981
© The Andy Warhol Foundation of the Visual Arts Inc.,
Licensed by Bildrecht, Wien 2023



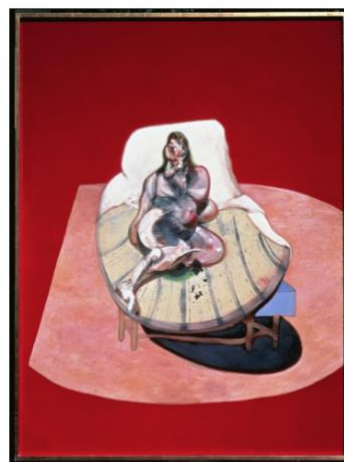
Lucio Fontana
Concetto Spaziale, Attese, 1959
© Bildrecht, Wien, 2023



Mark Rothko
Composition, 1959
© Kathe Rothko Prizel and Mark Rothko, Bildrecht, Wien,
2023



Franz Marc
Rote Rehe I, 1910
Heidi Horten Collection



Francis Bacon
Study for Portrait of Henrietta Moraes, 1964
© The Estate of Francis Bacon, Licensed by Bildrecht,
Wien, 2023

Heidi Horten Collection
Hanuschgasse 3, 1010 Wien
info@hortencollection.com
Täglich außer Dienstag 11 bis 19 Uhr
Donnerstag 11 bis 21 Uhr
www.hortencollection.com

Pressebilder und -informationen
stehen unter folgendem Link zum
Download bereit:

www.hortencollection.com/presse

Login: press

PW: mEmE_ZuSy_Easy

Rückfragehinweis:

Pia Sääf, Presse und Kommunikation

M: pia.saaf@hortencollection.com

T: +43 664 8454084